



Findbuch
des Archivs des Deutschen Museums, München

NL 224 | Biehringer, Frieda

Vorwort

Frieda Biehringer wurde am 23. Oktober 1866 in Bayreuth geboren. Ihr Vater war August Biehringer (1830-1884), Rektor an der Gewerbeschule in Bayreuth von 1865-1868, anschließend Professor für Mathematik und Physik an der Bayerischen Gewerbeschule in Nürnberg. Ihr Bruder war der Chemiker Joachim Biehringer (1858-1920). Er war seit 1890 an der Technischen Hochschule Braunschweig angestellt, erst als Privatdozent, dann als Professor. Wie aus einem Nachruf (Berichte der Deutschen Chemischen Gesellschaft 53, 1920, S. 101-105) hervorgeht, lebte Frieda Biehringer in Braunschweig bei ihrem Bruder und betrieb historische Studien. Gemeinsam unternahmen sie jährlich ausgedehnte Fahrten nach Süddeutschland, Österreich und Norditalien.

Frieda Biehringer veröffentlichte 1920 ihr Buch: Herzog Karl I von Braunschweig, Wolfenbüttel 1920.

Nach dem Tode ihres Bruders arbeitete sie ab 1920 erst auf Stundenbasis, dann als Angestellte in der Bibliothek der Technischen Hochschule Braunschweig. Mit Erreichen der Altersgrenze schied sie zum 1. Juli 1934 aus. Über ihren weiteren Lebensweg gibt es keine Hinweise. Die vom Nachlassverwalter angeführte Berufsbezeichnung "Bibliothekarin" trifft nicht zu, da sie laut Jahrbuch der Deutschen Bibliotheken nicht als wissenschaftliche Bibliothekarin geführt wurde. Ihre Arbeiten bezogen sich laut Personalakt im Niedersächsischen Landesarchiv, Staatsarchiv Wolfenbüttel (Akt 12A Neu Fn.6, Nr. 81) auf Katalogisierungsarbeiten.

Über die Beziehung zu Franz Reuleaux, der ihr zwischen 1897 bis zu seinem Tode 1905 mehr als 160 Briefe und Karten schrieb, ist nichts bekannt. Die Gegenbriefe sind im Nachlass von Franz Reuleaux im Archiv des Deutschen Museums (NL 069) nicht überliefert. In der Nacht vom 4. auf 5. Mai 1945 verstarb Frieda Biehringer in Oberstdorf im Allgäu. Testamentarisch hatte sie verfügt, dass die Briefe von Franz Reuleaux an das Deutsche Museum sollten.

Archivalien

Bestell-Nr.: NL 224 / 001 Brief (9) Reuleaux, Franz <i>an:</i> Biehringer, Frieda	1897
Bestell-Nr.: NL 224 / 002 Brief (13) Reuleaux, Franz <i>an:</i> Biehringer, Frieda	1898
Bestell-Nr.: NL 224 / 003 Brief (10) Reuleaux, Franz <i>an:</i> Biehringer, Frieda	1899
Bestell-Nr.: NL 224 / 004 Brief (19) Reuleaux, Franz <i>an:</i> Biehringer, Frieda	1900
Bestell-Nr.: NL 224 / 005 Brief (24) Reuleaux, Franz <i>an:</i> Biehringer, Frieda	1901
Bestell-Nr.: NL 224 / 006 Brief (34) Reuleaux, Franz <i>an:</i> Biehringer, Frieda	1902
Bestell-Nr.: NL 224 / 007 Brief (21) Reuleaux, Franz <i>an:</i> Biehringer, Frieda	1903
Bestell-Nr.: NL 224 / 008 Brief (23) Reuleaux, Franz <i>an:</i> Biehringer, Frieda	1904

Bestell-Nr.: NL 224 / 009

1905

Brief (13)

Reuleaux, Franz

an: Biehringer, Frieda**Bestell-Nr.: NL 224 / 010**

1971

Typoskript

Reuleaux, Franz

an: Biehringer, FriedaTranskriptionen der Briefe von Franz Reuleaux an Frieda Biehringer
1897-1905*Bemerkung:* Die Briefe wurden 1971 von Dr. Alfred Opitz, Bibliothekar am Deutschen Museum, in Maschinenschrift übertragen. Einige Transkriptionen fehlen oder sind falsch datiert, manche doppelt vorhanden. Ein Brief vom 15.05.1903 ist zwar als Transkript überliefert, nicht aber im Original.